

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 78 (1998)
Heft: 2

Vorwort: Der Wohlfahrtsstaat und seine Arbeitslosen
Autor: Nef, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Robert Nef
Der Wohlfahrtsstaat und seine Arbeitslosen ... 1

ZU GAST

Jörg N. Rappold
Die Bürgergesellschaft – Voraussetzung und
Folge global vernetzter Gemeinschaften 3

POSITION

Ulrich Pfister
Jubiläumsgedanken 4

IM BLICKFELD

Urs W. Schöttli
Droht dem Kapitalismus die «asiatische
Grippe»? 5

DOSSIER

**Die Arbeitslosigkeit von heute und die
Arbeit von morgen – ein Symposium**

Tito Tettamanti
Arbeitslosigkeit – Alptraum und
Herausforderung 7

Referate

Philippe Bruggisser
Arbeitslosigkeit – Fakten und Perspektiven.. 12

Michael Geuenich
Ideen zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit ... 20

Michael Portillo
Jobs for Europe 25

Kommentare zu den Arbeitsgruppen

Ursachen der Arbeitslosigkeit 30
(Robert Nef)

Soziale Folgen der Arbeitslosigkeit 32
(Stephen R. Freedman)

Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit 34
(Reinhard Frei)

Informationsgesellschaft und immaterielle
Volkswirtschaft 35
(Michael Wirth)

Erziehung und Bildung im Hinblick auf die
Gesellschaft von morgen 37
(Alexandra M. Kedveš)

TITELBILD

Architekturmuseum Basel 24

PORTRAIT

Julius Effenberger
Jan Masaryks Zerrissenheit vor dem Ende.
Die kommunistische Übernahme des
Kriegsopfers Tschechoslowakei 44

KULTUR

Walter Bossard
Der Kaiser als Hühnerzüchter.
Eine neue Quelle bringt Licht in die
Entstehungsgeschichte von Dürrenmatts
Komödie «Romulus der Grosse» 49

Rüdiger Görner
Blüte und Elend des Gedichts oder:
Über das Poetische bei Brecht 54

Heinz Ludwig Arnold
Leere Ikone fragwürdiger Ambitionen.
Robert Schneiders zweiter Roman
«Die Luftgängerin» 57

AGENDA 59

IMPRESSUM 60

AUTORINNEN UND AUTOREN 60

Der Wohlfahrtsstaat und seine Arbeitslosen

Ein Gespenst geht heute um in Europa, das Gespenst der Arbeitslosigkeit. Es grassiert die Angst, man werde am Arbeitsplatz wegrationalisiert, wegfusioniert oder gar wegglobalisiert oder man finde als Einsteiger überhaupt keine Stelle. Das Dossier dieses Heftes ist einem Symposium des «Vereins Bürgergesellschaft» zum Thema Arbeitslosigkeit gewidmet, an dem ein prominenter internationaler Teilnehmerkreis einen umfassenden Meinungsaustausch pflegte. Im Zentrum stand die Auseinandersetzung zwischen der angelsächsischen Deregulierung des Arbeitsmarktes und dem kontinentaleuropäischen Dogma einer staatlichen Arbeiterschutzzpolitik, die an das sozialkonservative Modell Bismarcks anknüpft. «Geben Sie dem Arbeiter das Recht auf Arbeit, solange er gesund ist, geben Sie ihm Arbeit, solange er gesund ist, sichern Sie ihm Pflege, wenn er krank ist, sichern Sie ihm Versorgung, wenn er alt ist.» (Rede vom 5. Mai 1884). Da wir im weiteren Sinne heute alle Arbeiter sind, sind wir auch alle zu Objekten wohlfahrtsstaatlicher Sozial- und Arbeitsmarktpolitik geworden. Nur eines wird dabei gern vergessen bzw. verdrängt. Der Nationalstaat des 19. Jahrhunderts mit seiner nationalen Industrie, seiner Nationalarbeit, seinem nationalökonomischen, -politischen und -kulturellen und auch militärischen Wettstreit ist heute kontinental und global vernetzt. Wohlfahrtsstaatlich beschäftigte, geschützte und betreute Nationalarbeiter sind daher Objekte ohne Subjekt. Ihre Versorgungsansprüche steigen, das Substrat, aus dem die Sicherheit garantiert werden sollte, schwindet, und der Adressat für «Arbeitsplatzbeschaffung» wird immer unzuständiger. Das Garantieren sozialstaatlicher Sicherheit wird früher oder später als Lüge entlarvt werden; denn Verteilung und Umverteilung setzt Produktion voraus, und im Bereich der Produktion haben sich etatistische Organisations- und Betriebsformen weder auf nationaler noch auf transnationaler Ebene bewährt. Auch privatwirtschaftliche Produktion kann nichts schaffen, nichts hervorbringen, was nicht schon da wäre. Jeder Mensch ist in der materiell fassbaren Welt nur Umgestalter und Dienstleister. Dies ist zwar wenig schmeichelhaft, aber doch auch tröstlich, denn es eröffnet uns allen ein weitgehend freies Feld, um Möglichkeiten zu entdecken, für andere in der Weise nützlich zu sein, dass sie bereit sind, etwas dafür zu bezahlen. Den Staat braucht es dazu nicht, wohl aber Phantasie, Einfühlungsvermögen und Risikobereitschaft.

ROBERT NEF